



www.Stadt-Barth.de



Vinetastadt Barth



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,



Dr. Stephan Kerth
- Bürgermeister -

Die Stadt Barth liegt am südlichen Ufer des Barther Bodden. Durch ihre Nähe zum Bodden ist die Stadt und im Besonderen der Hafbereich sehr stark durch den Wellenangriff belastet. Besonders bei extremen Sturmfluten sind nicht nur der Hafen, sondern auch große Teile der Stadt bedroht. Deshalb wurde ein kombinierter Damm aus Schütt- und Molensteinen gebaut, der einerseits in der Funktion als Wellenbrecher die maritime Infrastruktur des Hafens sowie der angrenzenden Bereiche schützt, als auch ein wesentlicher Bestandteil des Hochwasserkonzeptes der Stadt Barth darstellt.

Das Versetzen der neuen Mole in Richtung Norden hatte zur Folge, dass sich die städtische Haffläche etwa verdoppelte. Damit bieten sich sehr gute Voraussetzungen zur weiteren Etablierung der maritimen gewerblichen Wirtschaft und der maritimen Dienstleister. Ebenfalls wurden für den wasserbezogenen Tourismus beste Bedingungen geschaffen.

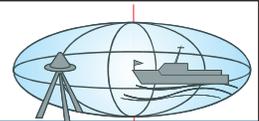
Ihr Bürgermeister
Dr. Stephan Kerth

AIU Architekten- und Ingenieurunion Stralsund GmbH

Carl-Heydemann-Ring 55
18437 Stralsund
Telefon 03831 25 69
Telefax 03831 25 65 55
E-Mail info@aiu.de
www.aiu.de

- Architektur
- Tragwerksplanung
- Ingenieurbau
- Tief- und Verkehrsbau
- Wasserbau
- Technische Ausrüstung

Geo Ingenieurservice Group



Seevermessung Landvermessung Ingenieurvermessung

- Fächerecholotungen
- Sonaraufnahmen
- Bauüberwachung
- Bestandsaufnahmen
- Verkehrswegebau
- Hoch- und Tiefbau
- Brückenbau
- Deformationskontrollen
- Gleisbau

Geo Ingenieurservice Nord-Ost GmbH & Co. KG
Standort Stralsund

D-18519 Sundhagen-OT Miltzow, Gewerbegebiet 18

Tel.: +49(0)38328 65 36-0 · Fax: -20, E-Mail: miltzow@geoings.de

www.geoings.de



Bau der Hafenmole 2005/06 und 2011/12



Die neue Mole hat eine Ausbauhöhe von ca. 2,80 m über dem Mittelwasser des Boddens. Sie kann selbst bei extremen Sturmflutereignissen die verbleibende Wellenhöhe auf 21cm reduzieren und schützt somit die Kaianlagen, die touristische Infrastruktur, Werft- und Fischereianlagen sicher vor Hochwasser und starken Seegang. Durch die nach Norden verschobene Trasse wurde zudem die Hafensfläche auf etwa das Doppelte vergrößert.



BAU GmbH

ERDBAU • TIEFBAU • GLEISBAU • HOCHBAU • WASSERBAU
STRASSENBAU • INGENIEURBAU • PROJEKTENTWICKLUNG

Erweiterung Wirtschaftshafen und Hafenmole Barth, BA Ufersicherung

30.000,00 m³ Füllboden für Rammtrasse einbauen
1.700,00 m³ Molensteine einbauen

Erweiterung Wirtschaftshafen und Hafenmole Barth, Los Baggerung Molenkopf und Westhafen

100.000,00 m³ Nassbaggerung
Baggergut bis 4 km verspülen

Erweiterung Wirtschaftshafen und Hafenmole Barth, Los Flächenauffüllung

30.000,00 m³ in aufzufüllende Fläche verspülen und einbauen



Bau der Hafenmole Ausführung

Ausführung

Die Bauausführung erfolgte durch eine Arbeitsgemeinschaft von vier Baubetrieben, bestehend aus der Fa. Heinrich Hirdes, Colcrete-von-Essen, Möbius Bau, NL Stralsund und Bautaucherei und Bergungsbetrieb Barth.

Die Westmole und die Molenköpfe sind ein reiner Steinschüttwall, lagernd auf einem neu geschaffenen Gründungspolster. Die östliche Mittelmole wurde als Kombination aus Steinschüttung und Stahlpundwand mit einer Verankerung von ca. 120 sog. Klappankern hergestellt. Unter anderem wurden ca. 850 to. Stahl, 68.000 m² Sandmatten, 96.000 to. Wasserbausteine, 23.000 to. Schotter und Geröll, 64.000 m³ Sandauffüllung und 88.000 m³ Nassbaggerarbeiten verarbeitet.

IWR Ingenieur- und
Wirtschaftsbüro
GmbH Rostock

Planung und Bauüberwachung
für
Wasser-, Straßen- und Tiefbau

Hansestraße 21 (Haus 2)
18182 Bentwisch
Tel.: 0381/6302 210
Fax: 0381/6302 211
e-mail: iwr.rostock@t-online.de

F+Z
BAUGESELLSCHAFT

F+Z Baugesellschaft mbH

Kanalstrasse 44
22085 Hamburg
Tel.: (040) 22 72 47 - 0
Fax: (040) 22 72 47 - 240



FAQs, Bürgerinfo // wichtigste Fragen+Antworten:



Warum braucht unsere Stadt eine Hafenmole?

Fast die Hälfte der Stadtfläche ist bei einem Extremhochwasser von 1,95 Meter überflutungsgefährdet. Für die Sicherheit ihrer Bürger hat die Stadt Barth gemeinsam mit dem STALU Stralsund daher einen dreistufigen Plan initiiert: 1. Molenbau, Wellenbrecher; 2. Landseitige Absicherungen im Bereich der direkten Hafensicherung von der Schiffswerft Barth GmbH bis zum Wirtschaftshafen; 3. Eindeichung, Deicherhöhung, um eine rückseitige Sicherung des Wasserrückstaus zu gewährleisten. An vorderster Stelle steht der Bau des Wellenbrechers, der die Basis für den Sicherheitsplan darstellt.



Wie wird der Bau finanziert?

Für den Bau des Wellenbrechers ist die Stadt Barth mit 5% beteiligt. Das Gesamtvorhaben für den Hochwasserschutz wird von EG, Bund und Land abgesichert.

Welche Alternativen gab es zum Wellenbrecher?

Eine Alternative zum Wellenbrecher wäre eine Hochwasserschutzwand für den gesamten Bereich der Häfen von West nach Ost mit einer Höhe von 3,5 Metern über Normalwasserhöhe gewesen.



www.Stadt-Barth.de

Amt Barth
Teergang 2
18356 Barth

Tel.: 038231 - 37-0
Fax: 038231 - 37-154
E-Mail: rathaus@stadt-barth.de
Rathaus der Stadt Barth
Bürgermeister: Dr. Stefan Kerth



 **Boskalis
Hirdes**

Dredging & Marine Experts

- Wasserbau
- Nassbaggerei
- Dükerbau
- Tiefbau
- Hafenbau
- Umwelttechnik
- Kampfmittelräumung
(Onshore / Offshore)

Heinrich Hirdes GmbH
Alter Hafen Nord 210
18069 Rostock

Telefon: 0381-8112800
Fax: 0381-8112819

hh.rostock@heinrichhirdes.de
www.boskalis.com/hirdes